DUDELANGE

Düdelingen eröffnet seinen ersten „Tiny Forest“:

ein kleines Stück Natur für mehr Artenvielfalt!

– 14. November 2026 –

Über 400 Bäume und Sträucher auf nur 150 m²: Düdelingen bereitet seinen ersten Tiny Forest vor. Das Projekt stellt die Natur in den Mittelpunkt. Es fördert aber auch das Miteinander und die Bürger*innenbeteiligung. Bei der Pflanzung kommen Mitglieder des Kindergemeinderats, des Schöff*innenkollegiums und des Gemeinderats zusammen.

Was wäre, wenn schon wenige Quadratmeter ausreichen würden, um der Natur in der Stadt einen schönen Platz zu schaffen? Auf dieses Konzept setzt die Stadt Düdelingen mit der Schaffung ihres ersten „Tiny Forest“, eines Mikro-Waldes neben der Sankt-Martin-Kirche.

Am Samstag, dem 14. November, packen Groß und Klein gemeinsam an. Sie pflanzen auf rund 150 Quadratmetern mehr als 400 Bäume und Sträucher. Die Pflanzaktion verbindet Gemeinschaft und Naturerfahrung. So handeln alle gemeinsam für die Umwelt.

Ein kleiner Wald mit großem Nutzen für die Natur

Der Mikrowald entsteht nach der Miyawaki-Methode. Dabei werden verschiedene heimische, standortgerechte Arten sehr dicht gepflanzt. Die Anordnung orientiert sich an natürlichen Waldökosystemen.

Diese große Pflanzenvielfalt schafft auf kleiner Fläche einen echten Rückzugsort für die Artenvielfalt. Insekten, Vögel und andere Kleintiere finden dort Nahrung und Schutz. Die Bäume und Sträucher kühlen zudem die Umgebung und verbessern das Mikroklima. Das ist besonders bei sommerlicher Hitze von Vorteil.

Die neue grüne Oase bringt zusätzliche Natur ins Stadtzentrum. Sie macht den öffentlichen Raum für alle angenehmer.

Natur und Bewusstsein gemeinsam stärken

Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt und dem Amt für Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung der Stadt Düdelingen.

Indem die Stadt Kinder und Erwachsene einbindet, fördert sie ein gemeinsames Bewusstsein für Biodiversität und Umweltschutz. Mit diesem ersten Tiny Forest zeigt Düdelingen: Für eine echte Naturfläche braucht es keine großen Flächen. Jeder Baum zählt. Jede begrünte Fläche hat ihre Bedeutung. Und jeder Beitrag hilft dabei, die Stadt widerstandsfähiger gegen den Klimawandel zu machen.

*Das Bürgermeister- und Schöff*innenkollegium*
Dan Biancalana, Bürgermeister
*Loris Spina, Josiane Di Bartolomeo-Ries, René Manderscheid, Claudia Dall'Agnol, Schöff*innen*